

Über die Unterschiede zum sehr nahestehenden *Pluteus poliocnemis* Kühner kann man sowohl bei MEUSERS als auch bei ENDERLE nachlesen.

Literatur:

- BRESADOLA, G.: Hymenomycetes novi vel minus cogniti. Annales myc. 3: 159—164. Berlin 1905.
- : Iconographia Mycologica. Mailand 1927—33 (Bd. XI, tab. 546).
- ENDERLE, M.: *Pluteus*-Funde in hiesigen Auwäldern (11. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora). Ulmer Pilzflora I. Ulm 1986.
- KREISEL, H. (Hrsg.): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena 1987.
- KÜHNER, R. & H. ROMAGNESI: Compléments à la „Flore analytique“. VIII. Espèces nouvelles, critiques ou rares de Volvariacees. BSMF LXXII (3) : 181—249, Paris 1956.
- MEUSERS, S. & M.: Die Gattung *Pluteus*. Unveröffentlichtes Kompendium. Kempen 1984.
- REID, D. A.: Coloured illustrations of rare and interesting fungi. V. Lehre 1972.
- VELLINGA, E. C. & J. SCHREURS: Notulae ad floram Neerlandicam — VIII. *Pluteus* Fr. in West-Europe. Persoonia 12 (4) : 337—373. Leiden 1985.

Farbencodes:

- KORNERUP, A. & J. H. WANSCHER: Taschenlexikon der Farben. 3. Aufl. Zürich, Göttingen 1981 (Angaben ohne Indices).
- KÜPPERS, H.: DuMont's Farbenatlas. 2. Aufl. Köln 1981 (Angaben mit Indices).

FRIEDER GRÖGER, Pfarrgasse 5, Warza, DDR - 5801

Westfälische Pilzbriefe, X.—XI. Band, Heft 8 b, November 1986

Mit einem fast 100 Seiten starken Heft, das eine 8seitige Beilage mit 16 prächtigen Farbfotos enthält, haben die von uns mehrfach besprochenen Westfälischen Pilzbriefe ihr Erscheinen eingestellt. Wir bedauern das sehr, hatten sich die Pilzbriefe doch sehr schnell von einem lokalen, floristischen Mitteilungsblatt zu einer international geschätzten Zeitschrift entwickelt. Diese enthielt zuletzt (siehe unsere Besprechung in Myk. Mitt.bl. 23 : 40, 1979) eine Fülle von sehr ausführlichen, gründlichen Arbeiten über Porlinge, zum überwiegenden Teil vom Herausgeber selbst.

Wir hatten die letzten Hefte nicht mehr referiert, weil die Porlingsarbeiten z. T. recht spezieller Natur waren. Nachträglich soll hier jedoch auf H. JAHNS Arbeiten über den Klumpenporling (*Polyporus tuberaster* (Pers.): Fr.) in Heft 7, 1980 hingewiesen werden. Wichtig erscheint uns auch JAHNS Beitrag über den recht bekannten Borstrandigen Porling, *Polyporus arcularius* (Batsch): Fr., ebenfalls in Heft 7 und der Überblick über

die Gattung *Onnia* (ebenfalls H. JAHN, Heft 5, 1978). Gleichfalls von Bedeutung für den Pilzbestimmer war ein Überblick über die rundsporigen *Scutellinia*-Arten von LOHMEYER und HÄFFNER in Heft 8 a, 1983. Der Pilzbeauftragte sollte auch am Beitrag über den Honiggelben Hallimasch, *Armillaria mellea* (Vahl: Fr.) Karst. in Heft 7, 1980 nicht achtlos vorübergehen. Höhepunkt in all diesen Heften war aber der Beitrag über den Dunkelroten Lackporling *Ganoderma carnosum* Pat. (= *G. atkinsonii* Jahn, Kotlaba & Pouzar) in Heft 6, 1979/80 mit nomenklatorischer Ergänzung in Heft 8 b, 1986.

Das nun vorliegende Abschlußheft 8 b enthält die umfangreiche Arbeit von H. JAHN „Der Satanspilzhang bei Glesse (Ottenstein), Süd-Niedersachsen. Zur Pilzvegetation des Seggen-Hangbuchenwaldes im Weserbergland und außerhalb“. Es handelt sich um die gründliche Beschreibung einer nur 80 × 30 m großen, etwa 30–35 % nach SW geneigten Fläche, auf der 171 Pilzarten nachgewiesen wurden. Die Pilzflora wird ökologisch-soziologisch analysiert und mit anderen, ähnlichen Pilzflora, auch in wärme liebenden Eichenwaldgesellschaften, verglichen. Zu einigen besonders charakteristischen Arten (Dickröhrlinge, Schleimköpfe, Korallen, dem Blaßgelben Pfifferling, *Cantharellus pallens* Pilát und weiteren) werden gesonderte ökologische und Verbreitungsangaben gemacht (zu den Korallen vergleiche man JAHN (1985): Erfahrungen mit schönfarbigen Korallen (*Ramaria*) in Kalkbuchenwäldern, Myk. Mitt.bl. 28 (1) : 9–20).

Dr. H. JAHN und seine Frau Maria-Auguste JAHN haben ihren Urlaub insgesamt 28 mal innerhalb eines Zeitraumes von 36 Jahren auf einem Bauernhof 60 km N von Stockholm verlebt. Was sie in dieser langen Zeit pilzkundlich beobachtet haben, ist im zweiten Beitrag dieses Heftes zu lesen: „Konstanz und Fluktuation der Pilzvegetation in Norra Warleda, Uppland. Beobachtungen auf einem schwedischen Bauernhof.“ Der Titel sagt bereits, worauf es den Autoren in dem lesenswerten Aufsatz ankommt: um die Vermittlung ihrer Erfahrungen mit dem Pilzvorkommen in einem unberührten Waldgebiet über fast 40 Jahre hinweg. Da gibt es Myzelien, die die gesamte Zeit auf den Quadratmeter genau an den gleichen, täglich begangenen Pfaden vorkamen; manche nur an einer Stelle, so daß das Fällen des Wirtsbaumes mit Sicherheit das Aussterben des Pilzes an der betreffenden Stelle zur Folge gehabt hätte. Andere Myzelien fruktifizierten jahrelang, erloschen dann, manchmal ohne ersichtlichen Grund (?). Es wurden Arten beobachtet, die im gesamten Zeitraum nur einmal erschienen, offensichtlich unter besonders günstigen Umständen. Weiter gab es Pilze, die an den späteren Fundorten mit Sicherheit nie vorgekommen waren und sich dann bleibend ansiedelten. Daneben werden Beobachtungen über das Fruktifikationsverhalten von Porlingen und den Einfluß der Waldweide auf den Pilzbestand geschildert. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich alle diejenigen, die immer wieder die gleichen Revire aufsuchen, die gut und interessant lesbaren Darlegungen der beiden JAHNs studieren und sich daraus Anregungen für eigene Beobachtungen holen.

Abschließend ist dem Herausgeber der Westfälischen Pilzbriefe und seiner Frau aber auch ein persönlicher Dank abzustatten. Nicht nur, daß sie jahrelang all die viele Arbeit (Schreiben, Abschreiben, Illustrieren, Korrigieren, Umbruchkleben, Versand, Finanzverwaltung) auf sich genommen haben und ohne jegliche Hilfe erledigten; sie haben auch in großer Treue über all die Jahre interessierten Pilzfreunden in der DDR alle Hefte zur Verfügung gestellt und damit eine große Unterstützung gewährt. Wie oft haben wir die „WP“ gern zur Hand genommen und werden es sicher auch weiterhin tun. Dafür abschließend noch einmal herzlichen Dank!

Wenige Tage vor der Ablieferung dieser Rezension zum Druck erreichte uns die Nachricht vom Tod Dr. HERMANN JAHNs, siehe unseren Nachruf in Myk. Mitt.bl. 31 (1), 1988.

GROßER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literatur 79-80](#)